

## MIT DEM ZUG UNTERWEGS



Nächster Halt: Selzthal. Wir befinden uns gerade im Zug in Richtung Heimat. Entspannt aber etwas erschöpft lümmeln wir in den Sitzen, während hin und wieder Bilder von den Erlebnissen der letzten zwei Tagen vor unseren Augen schweben.

Alles begann am Samstagmorgen als um ca. 4.30 Uhr, die Wecker klingelten und sieben Jugendliche der Pfarrjugend aus dem Schlaf friss. Schnell wurden die letzten Sachen gepackt, bevor es im verregneten Morgenrauen zum Bahnhof Wildon ging. Verschlafen kletterten wir in den Zug der uns nach Graz brachte. Der nächste Zug benötigte mehrere Stunden um uns letztendlich an unser Reiseziel zu bringen: Salzburg. Unsere Bekannten Marlene und Sabine, bei denen wir untergebracht waren, holten uns vom Bahnhof ab. Die Zeit bis zur geplanten Grillerei am Abend verbrachten wir mit einer leider verregneten Stadtrundführung. Als es soweit war, kamen wir, einige andere Jugendliche mit dem Diakon Lorenz aus Salzburg in seinem Garten zusammen, denn das Wetter hatte sich noch zu unseren Gunsten gebessert. Vor dem Essen versammelten wir uns um den Tisch im Freien um gemeinsam für Gott zu singen. Anschließend versuchte Lorenz uns das Mysterium des Gebets näher zu bringen: Beziehungspflege

mit Gott, Bittgebet bei Problemen und Segensgebet, was heißt jemanden etwas Gutes zu wünschen. Beim Essen ergab sich die Gelegenheit die Gleichaltrigen und Gleichgesinnten aus Salzburg kennen zu lernen. Danach begab sich die gesellige Runde, die in jeder Hinsicht geistlich und körperlich gestärkt war, auf einen nächtlichen Spaziergang durch die Stadt. Mit etwas Wehmut mussten wir uns dann von den neuen Bekannten trennen, um neue Kräfte für den kommenden Tag zu sammeln.

Nach einem herzhaften Frühstück im Kreise der Gastgeberfamilie spazierten wir mit ihnen in ihre Gemeinde um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Beim Lobpreis in dieser

Baptistischen Gemeinde lernten wir einige neue Lobpreislieder kennen und auch das sehr hingabevolle Gebet war neu für uns. Der Englische Prediger erklärte anschließend in einer überzeugenden und humorvollen Art und Weise wie man gegen die verwerflichen Dinge in der Gesellschaft bestehen kann. Mit neuen Eindrücken und den Anregungen der Predigt verließen wir den Gebetsraum und kehrten zurück um unser Mittagessen einzunehmen. Die mexikanischen Tacos bereiteten uns allerdings einige Schwierigkeiten, da uns für das Falten der gefüllten Maisfladen das nötige Geschick fehlte. Dennoch wurden alle mehr als satt. Nachdem wir unsere Sachen gepackt und der Reiseproviant von den

Mädchen zubereitet wurde, fuhren wir zu unserer letzten Sehenswürdigkeit, dem „Mirabell Park“. Im Sonnenschein durchschlenderten wir den wunderschönen Park und schossen ein paar Erinnerungsfotos mit der gesamten Gruppe. Die Zeit verging wie im Flug und schon warteten wir am Bahnsteig auf unseren Zug der uns nach Bischofshofen brachte.

Trotz Verspätung werden wir hoffentlich alle Anschlüsse erwischen. Obwohl wir noch nicht mal zurück sind, machen wir uns schon Gedanken über unseren nächsten Ausflug.

Anna, Julia, Sandra, Florian, Karl, Stefan und Thomas



Mit dem Zug unterwegs: Anna Oberdorfer, Julia Zirngast, Florian Draxler, Thomas Kubelka, Stefan Kolb, Karl Isopp und Sandra Thönnessen.



Gemeinsames Essen mit Jugendlichen aus Salzburg.



Alle lauschen konzentriert bei der Stiftsführung.

## JUGENDVIGIL IM STIFT HEILIGENKREUZ

Ich bin zwar noch nicht lange bei der Jugendgruppe dabei, dennoch fühle ich mich schon richtig wohl.

Am 4. Juli stand nun der erste Ausflug an und ich freute mich schon riesig darauf. Ich hatte schon viel von der Jugendvigil gehört, aber meine Erwartungen wurden weit mehr übertroffen. Unser Ziel war das Stift Heiligenkreuz. Als ich dort ankam, kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das Kloster ist einfach wunderschön. Ich hab mich sofort in die atemberaubende Architektur verliebt. Als wir dann um 20 Uhr in die Kirche gingen staunte ich nicht schlecht wie viele Jugendliche aus ganz Österreich sich hier getroffen hatten. Der Höhepunkt für mich bei dieser Messe war, als wir

alle mit Kerzen in der Hand den Kreuzgang entlang gingen. Anschließend gab es noch eine Agape wo wir die Chance hatten einige Leute kennen zu lernen. Müde fiel ich ins Bett, doch lange konnte ich nicht schlafen. Wir sind alle um 5 Uhr aufgestanden und in die Kirche marschiert, wo wir eine volle Stunde dem Choral der Mönche lauschen durften. Anschließend besuchten wir noch die Messe die auf Latein gehalten wurde. Nach dem Frühstück bekamen wir eine Führung durch das Kloster. Auf jeden Fall einen Besuch wert kann ich nur sagen. Da wir noch ein wenig Zeit bis zum Mittagessen hatten, suchten wir uns einen gemütlichen Platz und sangen. Nach dem leckeren Essen machten wir

uns auf den Rückweg nach Hause in die Steiermark. Völlig entspannt schlief ich im Zug ein. Ich kann nur sagen, dass ich mich schon

jetzt auf die nächste Jugendvigil freue und auf jeden Fall dabei sein werde.

Julia Zirngast



Die Pfarrjugend im Stift Heiligenkreuz: Thomas Kubelka, Frater Coelestin, Magdalena Steiner, Stefan Kolb, Karl Isopp, Katharina Grager, Mirjam Kubelka, Barbara Sturm, Anna Oberdorfer, Elisabeth Nagy, Sandra Thönnessen, Julia Zirngast und Veronika Kubelka